

# **IQ- Test- mein schlimmster Tag!!!**

**Beitrag von „Laempel“ vom 18. April 2005 22:23**

## Braunauge

das hört sich für mich auch nicht wirklich positiv an, wenn ein Kind von vorneherein die leichteren Arbeitsblätter bekommt und ebenso von vorneherein von bestimmten Dingen ausgeschlossen wird.

Ich habe das mit der sonderpädagogischen Förderung so verstanden, dass ein Gutachten erstellt wird, in dem die zu fördernden Bereiche des Kindes genau festgehalten werden und hernach wird ein Plan erstellt, in dem steht, wie dieses Kind ganz individuell mit seinen Stärken und Schwächen unter besonderer Berücksichtigung seiner Defizite gefördert werden kann.

Freunde von uns haben einen Sohn, der an einer Grundschule isep-mäßig beschult wird. Sie berichten, dass er dank der sonderpädagogische Förderung im Mittelfeld der Klasse (Fach Mathe) liegt. Positiv unterstützend ist hier die Tatsache, dass die gesamte Grundschule komplett auf Montessori umgestellt hat, auch das ist sicher hilfreich für ein Förderkind.

Ich habe es außerdem auch so verstanden, dass die Förderkinder einer Grundschule immer so weit mitgehen, bis nichts mehr geht im Klassenverband, dann erst greift die SP ein und dann auch oft in der Form, dass der gleiche Stoff wiederholt dargeboten wird. Mag sein, dass die AB's dazu etwas einfacher sind. Manchmal geht es ja nur darum ein Prinzip zu verstehen.

Die anderen Themen, die du anschneidest kann ich voll unterschreiben. Bei uns gibt es auch im Augenblick keine Weiterförderung nach der Grundschulzeit. Das liegt allerdings auch ein bisschen am Engagement der Elternschaft insgesamt. Die Oberschulämter sind keinesfalls am integrativen Unterricht interessiert, da dieser mit Mehraufwand verbunden ist und Sonderschulpädagogen aus den Stammschulen abgezogen werden müssen, ohne dass es Ersatz gibt. Allerdings gibt es ein Recht auf integrative Beschulung, dies kann aber nur von Seiten der Eltern eingefordert werden, auf der "anderen Seite" gibt es keine Bewegung in Richtung Integration.

Die Angst, dass unsere Tochter in eine gemischte Förderschule E und L kommt, sitzt bei mir auch recht tief, wie überhaupt die Tatsache, dass sie in eine Schule kommen soll, in der sozusagen in geballter Ladung alles sitzt, was irgendwie von der Norm abweicht, und es ein Auseinandersetzen mit "Normalem" gar nicht mehr gibt. Deswegen bin ich sehr verstärkt für einen integrativen Unterricht wo immer es möglich ist.